

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 33 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inl. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. ob. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 18

Altensteig, Samstag, den 23. Januar 1937

60. Jahrgang

Bisher über 180 000 Obdachlose im Überschwemmungsgebiet in Amerika

Größte Flutkatastrophe seit zwanzig Jahren

New York, 22. Januar. Die verheerenden Überschwemmungen in den zehn Staaten des Mittelwestens haben die Ausmaße der größten Flutkatastrophe seit zwanzig Jahren angenommen. Der Ohio erreichte bei Cincinnati am Freitag einen Hochwasserstand von 21 Metern. Die Zahl der Obdachlosen beträgt bisher etwa 180 000, davon allein 40 000 im Cincinnati-Gebiet. Den Sachschaden schätzt man auf mehrere Millionen Dollar.

Zahlreiche größere Städte im Staate Ohio, wie Portsmouth, Marietta, Pomron, sind teilweise bis zu zweieinhalb Meter vom Wasser überflutet. In der 330 000 Einwohner zählenden Stadt Louisville, sowie in anderen Städten Kentuckys, darunter in der Hauptstadt Frankfort, mußten bisher etwa 3000 Familien ihre Wohnhäuser räumen. Viele Ortschaften in Kentucky sind durch die Fluten von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten. Der gesamte Eisenbahn- und Autobusverkehr ist lahmgelegt. Nach den bisherigen Feststellungen sind wenigstens 15 Todesopfer zu beklagen.

Die Wassermassen haben auch das Staatsgefängnis Kentucks erreicht. 2900 Gefangene bedienen die Wasserpumpen. Auch große Gebiete des Mississippi sind von der Flutkatastrophe betroffen.

Demokratie als Nährboden des Bolschewismus

„Tribuna“ stellt Edens Irrtümer richtig

Rom, 22. Jan. Die von Eden in seiner letzten Unterhausrede vorgeschlagenen Methoden zur Errichtung des Friedens werden in einem Vortragsartikel der „Tribuna“ einer kritischen Prüfung unterzogen.

Niemand zweifelt an den guten Absichten des britischen Außenministers, so bemerkt das Blatt, jedoch stelle Eden, „wie alle Prinzipientreuer“, die lebendigen Tatsachen nicht in Rechnung, die doch gerade heute immer aufs Neue die gesamte Lage in Europa verändern. Die um jeden Preis überzeugten Friedensapostel schätzen die bolschewistische Gefahr viel zu gering ein und bezogen gegen den Bolschewismus ein blindes Mißtrauen, nur weil er angeblich gegen die Dogmen der Demokratie verstoße. Edens politisches Glaubensbekenntnis werde am besten durch seinen eigenen Ausspruch gekennzeichnet: „Die Demokratie ist das Gegengift gegen den Bolschewismus“. Offenbar, so ironisiert das Blatt, habe sich aber Eden in einem Worte geirrt. Anstatt „Gegengift“ hätte er „Nährboden“ sagen sollen. In Deutschland wie in Ungarn, in Italien wie in Spanien hätten die Tatsachen die Behauptungen Edens Lügen gestraft. Überall hätten die Marxisten versucht, gerade die parlamentarischen Systeme der Demokratie auszunutzen, um die Macht an sich zu reißen. In Spanien sei ihnen dies gelungen, und Frankreich habe das gleiche Schicksal nahe bevor. Die Engländer, so schreibt „Tribuna“ abschließend, glaubten jedoch nur an ihre eigenen Erfahrungen, nie an die der anderen. Den Erfahrungen, die sie selbst machten, wollten sie dann allerdings allgemeine Geltung verschaffen. Heute sei England noch eine Welt für sich, jedoch bilde der Kanal nicht ein so unüberbrückbares Hindernis, daß eine solche Abgeschlossenheit für immer verbürgt sei.

Waffenschmuggelungen in größtem Ausmaß

Der Sohn Jouhaux wegen Waffenschmuggels in Belgien verhaftet

Brüssel, 22. Januar. Wegen Waffenschmuggels zugunsten der spanischen Bolschewisten wurden in Lüttich der Sohn des bekannten französischen Gewerkschaftsführers Jouhaux, Paul Jouhaux, zwei weitere französische Staatsangehörige und ein Spanier namens Horion am Freitagvormittag verhaftet.

Wie die Untersuchung ergab, sind sie in die verschiedensten Waffenschmuggel-Affären verwickelt. Jouhaux und Genossen wurden nach dem Verhör durch den Untersuchungsrichter in das Lütticher Gefängnis eingeliefert.

Der Staatsanwalt in Charleroi gelang es, bei der Untersuchung der Waffenschmuggel-Affären, die in letzter Zeit in Lüttich, Chimay und Brüssel aufgedeckt wurden, neues Beweismaterial in die Hände zu bekommen. Es läßt darauf schließen, daß die heimlichen Waffenschmuggelungen über die französische Grenze für Rechnung der spanischen Bolschewisten durch belgische und französische Gewerkschaftler in ganz großem Ausmaß betrieben worden sind.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Nachforschungen gehen anscheinend alle in letzter Zeit entdeckten Lieferungen auf eine einheitliche Organisation zurück. Bekanntlich sind bereits mehrere leitende Personen der Sozialdemokratischen Partei Belgiens in die Waffenschmuggelungen verwickelt.

Besondere Hilfsaktion des BSW.

17 Millionen RM. Sonderzuwendungen

Berlin, 22. Jan. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gibt bekannt:

„Am 30. Januar feiert die ganze Nation das vierjährige Bestehen des nationalsozialistischen Reiches. Aus diesem Anlaß wird das deutsche Volk in großen Kundgebungen dem Führer seinen Dank abtrotzen und sich zu ihm in Treue bekennen. An diesem Tage wird vom Winterhilfswert des deutschen Volkes wiederum eine besondere Hilfsaktion durchgeführt werden. Entsprechend der Zahl der betreuten Volksgenossen gelangen außer der normalen Leistung Zuwendungen im Werte von rund 17 Millionen RM. zur Verteilung und zwar

10,65 Millionen Wertgutscheine im Werte von je 1 RM.
4,3 Millionen Kohlenzug Gutscheine im Werte von je 1,50 RM.

Die Durchführungsbestimmungen für die besondere Hilfsaktion am 30. Januar erläßt der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswert.

Es lebe der Führer!

Es lebe die nationalsozialistische Revolution!

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda.
(gez.) Dr. Goebbels.

Ausführungsbestimmungen über die Ausgabe von Gutscheinen

Anläßlich des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution werden Gutscheine für Lebensmittel, Bekleidung und Kohle

durch das Winterhilfswert des deutschen Volkes zur Verteilung gebracht.

Die Gutscheine für Lebensmittel und Bekleidung berechtigen zur kostenlosen Entnahme von Lebensmitteln, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk im Werte von 1 RM. je Schein. Andere Waren als Lebensmittel und Kleidung, Wäsche, Schuhwerk dürfen auf diese Gutscheine nicht verabsolgt werden. Die Gutscheine werden in der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1937 in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen. Die Gutscheine sind aus weißem Bismarckpapier mit braunem und schwarzem Aufdruck hergestellt.

Die Abrechnung der Gutscheine geht folgendermaßen vor sich: Die einschlägigen Geschäfte versehen die in Zahlung genommenen Gutscheine auf der Rückseite mit ihrem Firmenstempel oder mit handschriftlicher Firmenangabe. Geschäfte, die Lebensmittel verabsolgt haben, in das rechte obere schwarzbeschriftete Feld der Gutscheintrückseite. Geschäfte, die Bekleidungsstücke verabsolgt haben, in das rechte untere braunbeschriftete Feld der Gutscheintrückseite. Gutscheine, die nach dem 15. Februar 1937 vorgelegt werden, oder Scheine, die den Dienstkempel des BSW nicht tragen, dürfen von den einschlägigen Geschäften nicht in Zahlung genommen werden.

Die Kohlenzug Gutscheine berechtigen zur Entnahme von 30 Kilogramm Braun- oder Steinkohlen je Schein. Auch bei diesen Gutscheinen ist an den Kohlenhändler bei Übergabe eine Anerkennungsgebühr von 15 Pfg. je Schein zu entrichten. Jede mißbräuchliche Verwendung der Gutscheine wird strafrechtlich verfolgt.

Dr. Schacht über wirtschaftspolitische Fragen

bei der Festsetzung der Reichswirtschaftskammer

Berlin, 22. Jan. Anläßlich des 60. Geburtstages des mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragten Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht veranstaltete die Reichswirtschaftskammer in den Festlokalen von Kroll am Freitag nachmittags eine Festigung, an der außer dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht die Reichsminister Freiherr von Eick-Rubens, Selbke, Graf Schwerin von Krosigk und Dr. Frank teilnahmen. In Vertretung des erkrankten Generalfeldmarschalls von Blomberg war Generalleutnant Keitel erschienen. Weiter waren Reichsleiter Dr. Ren, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Korpsführer Hühnelein sowie weitere namhafte Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Deutschen Arbeitsfront, des Reichsnotenstandes und der gesamten deutschen gewerblichen Wirtschaft in großer Zahl anwesend.

Nach einer musikalischen Einleitung des Landesorchesters von Berlin unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Friedrich Jahn, begrüßte der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Albert Viehlich, die Gäste und überbrachte Dr. Schacht die Glückwünsche der deutschen gewerblichen Wirtschaft. Nachdem er dann Stellung und Aufgaben der gewerblichen Wirtschaft im heutigen Staate und die sich hieraus ergebenden Aufgaben des Unternehmers als Wirtschaftler, Techniker, Kaufmann und Betriebsführer gekennzeichnet hatte, wies er darauf hin, daß die Wirtschaft an die durch den Vierjahresplan gestellten neuen Aufgaben herangehen müsse in dem Bestreben, mit ihrer Erfüllung der Gesamtheit zu dienen. Präsident Viehlich schloß seine Ausführungen mit dem Gebotnis zur weiteren treuen Mitarbeit und Gefolgschaft an der Erfüllung des Dr. Schacht vom Führer übertragenen großen Wertes. Die dem Ziele solle auch die Arbeit der Wirtschaftsorganisation dienen.

Anschließend sprach Professor Dr. Jenckel von der Technischen Hochschule München über das Thema: „Wirtschaft und Wissenschaft“. Außerordentlich zahlreich seien die Beispiele, in denen eine enge wissenschaftliche Entdeckung der Ausgangspunkt für eine große Industrie geworden sei, und damit die Wirtschaft wesentlich beeinflusst habe. Die Wirtschaft, die neue Wege zu gehen und neue Betätigungen zu erschließen suche, habe demnach das größte Interesse an einer möglichst kräftigen Entwicklung der Wissenschaft. Diese Auffassung sei schon lange von der Wirtschaft geteilt worden. Die Sorge um den Nachwuchs an Dozenten und Studenten müßten demnach auch eine Sorge der Wirtschaft sein.

Zum Schluß ergriß Dr. Schacht selbst das Wort. Er umriß in seinen Ausführungen die bestimmenden Faktoren der erfolgreichen deutschen Wirtschaftsgestaltung der letzten vier Jahre und legte für die versammelte Wirtschaft erneut das Gebotnis ab zum aufrichtigsten Einjah für das Werk des Führers.

Dr. Schacht sagte zunächst, daß er am Freitagvormittag in der Reichsbank so viele Beweise wirklicher Zusammengehörigkeit aus allen Kreisen der Wirtschaft erhalten habe, daß er allen dafür hier den herzlichsten Dank ausdrücken könne. Auch aus dieser Versammlung ströme ihm das Gefühl entgegen, daß wir unendlich zusammengedören, gleichviel, in welcher Funktion wir zu-

einander stehen. Anknüpfend an den Vortrag von Prof. Dr. Jenckel von der Techn. Hochschule München über „Wirtschaft und Wissenschaft“ unterstrich Dr. Schacht jedoch, wie unendlich der Fortschritt der Wirtschaft angewiesen ist auf den Fortschritt der Wissenschaft und wie große Schwierigkeiten die deutsche Wissenschaft heute auf dem Wege zu einem entsprechenden Wachstum zu überwinden hat. Es sei zu hoffen und zu wünschen, daß die Ausführungen von Prof. Dr. Jenckel Gehör finden werden, denn das hierbei aufgeworfene Problem sei geeignet, über die gesamte Zukunft unserer Wirtschaft zu entscheiden.

Dr. Schacht gab jedoch einen Rückblick über die vergangenen vier Jahre und einen Ausblick auf die nächsten Jahre. Er zeigte vier bestimmende Faktoren auf, deren erfolgreiche Anwendung er als den grundlegenden Gewinn der letzten vier Jahre bezeichnete. Unter diesen Faktoren der Wirtschaftspolitik sei als erster die Finanzierung als dessen zu nennen, was in den letzten vier Jahren geschaffen wurde und was ursprünglich unter dem Begriff des Arbeitsbeschaffungsprogramms zusammengefaßt war. Daß all die großen Leistungen im Zuge der wiedererstandenen Wehrhoheit und im Zeichen der Zurückgewinnung der deutschen Handlungsfreiheit mit einer derartigsten Schnelligkeit und einem derartigsten Umfang vor sich gegangen sind und voll finanziert werden konnten, ohne daß Störungen auf dem Geldmarkt oder in der Währungsfrage eintraten, das erkenne das Ausland heute kaum an. Diese Finanzierung aus eigener Kraft war nur möglich, weil alles, was an den Geld- und Kapitalmarkt herangetragen wurde, einer Kontrolle und strengen Disziplin unterworfen wurde, und es trat nichts heran, was nicht dem Ziel der Arbeitsbeschaffung und der Wehrstaftmachung dient. Das sei eine der Grundlagen der deutschen Erfolge in den letzten vier Jahren.

Als zweiter bestimmender Faktor der Wirtschaftsgestaltung sei der Fortschritt in der Entschuldungspolitik zu nennen, über die im Auslande viel gescholten worden sei. Trotzdem habe das Ausland einsehen müssen, daß die Voraussetzungen, die er — Dr. Schacht — meistens ein bis zwei Jahre zu früh gemacht habe, dann immer Wirklichkeit geworden sind. Deshalb sei über die Achtung vor der Behandlung des Schuldenproblems durch Deutschland letzten Endes nicht kleiner, sondern eher größer geworden. Man wisse und erkenne an, daß zwangsläufig der Ansturm, der in der Verschuldungspolitik des deutschen Marxismus und ausländischen Kapitalismus lag, sich eines Tages rächen mußte und daß von diesen Absichten Deutschlands im Grunde genommen keine Rede sein könne. Daher sei es gelungen, sich in den letzten Jahren mit dem Auslande in der Schuldenfrage stets zu verständigen. Die Aufrechterhaltung der Goldparität unserer Währung habe dazu beigetragen, daß wir die ganzen Vorteile der Abwertungen der anderen Währungen mit in unsere Entschuldung hineinrechnen konnten, und so sei es gekommen, daß wir heute als den Gewinn der Entschuldung der letzten vier Jahre die runde Summe von 8 Milliarden Reichsmark buchen



fönnen. Es sei selbstverständlich, daß hinsichtlich der 11 Milliarden Reichsmark, die wir zur Zeit noch dem Auslande schulden, immer wieder verhandelt werden müsse, denn wir können uns wirtschaftlich nicht vom Auslande lösen.

Als dritter Faktor sei die Umgestaltung der gesamten deutschen Handelspolitik zu nennen, wie sie im Neuen Plan ihren Ausdruck gefunden habe. Im Jahre 1933 und teilweise auch noch 1934 sei Deutschland trotz der großen Verschuldung an das Ausland in eine passive Handelsbilanz hineingedrückt worden, die uns einen Verlustverursachte. Damit kam Deutschland in den Zustand hinein, in dem es nicht mehr Herr seiner Einkünfte war. Damals habe er — Dr. Schacht — nach Rücksprache mit dem Führer es unternommen, die gesamte Handelspolitik gewissermaßen auf einen einfachen Nenner zu bringen, indem namentlich der Grundsatz verfolgt wurde, nie mehr zu kaufen als man bezahlen kann, und nur das zu kaufen, was man braucht und nicht das, was der andere gerade verkaufen will. Es wurde also nicht mehr von der Ausfuhrseite, sondern von der Einfuhrseite ausgegangen. Die psychologische Umstellung der Handelspolitik, welche die Grundgedanken des Neuen Planes darstellt, sei einer der großen Faktoren, die unsere Wirtschaft in den letzten vier Jahren gestützt und positiv entwickelt haben. Diese Umstellung habe einerseits gestattet, Deutschlands Rohstoffbezüge (Rohstoffe und Halbfabrikate) von etwa 26 Millionen Tonnen auf 42 Millionen Tonnen jährlich zu steigern und andererseits den Import von Fertigfabrikaten auf ein Minimum herabzusetzen. Hätten wir diese Linie nicht verfolgt, so würden zum Beispiel die gesamtwirtschaftlichen Beziehungen zum Südoften Europas und zu Südamerika nicht jene glückliche Richtung genommen haben, wie sie tatsächlich zu verzeichnen ist. So wurde, aufbauend auf dem neuen Plan, ein System entwickelt, das darauf hinausläuft, gegenüber dem Ausland auch da in Konkurrenz zu treten, wo das Ausland durch Währungsdumpings einen großen Vorsprung in den Preisen zu haben scheint. In diesem Zusammenhang verweist Dr. Schacht auch auf die günstige Gestaltung der deutschen Außenhandelsbilanz für das Jahr 1936.

Als vierten Faktor der Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre stelle Dr. Schacht das Festhalten an der Parität unserer Währung heraus und mache in Verbindung hiermit einige grundsätzliche Bemerkungen zum Geldproblem überhaupt. Die ganze Frage des Geld- und Währungsproblems sei darauf abzuwickeln, ob man die umlaufende Geldmenge in einem solchen Kreis halten könne, daß jederzeit für den gleichen Geldschein die gleiche Menge Güter gekauft werden kann. In den vergangenen vier Jahren sei der Steigerung der Produktion die Steigerung des Geldumlaufes überlegt angepaßt worden. Die Frage sei, ob es möglich ist, die Gütererzeugung noch weiter zu steigern oder ob wir auf einem Beharrungsstand angekommen sind. Davon werde die zukünftige Geldpolitik abhängen. Es komme eben darauf an, das Verhältnis von Produktion und Geldumlauf in einem abgemessenen Verhältnis zu halten. Doch es Deutschland gelungen sei, in diesen schwierigen Problemen in der Vergangenheit richtig zu führen, sei der große Erfolg der von Adolf Hitler inaugurierten und geführten Wirtschaftspolitik.

So könne, so sagte Dr. Schacht, auf die Wirtschaftspolitik im allgemeinen eingegangen, in keinem Staat eine Wirtschaft arbeiten und gedeihen, die nicht mit festen Rechts- und Ordnungsgrundsätzen ausgestattet ist. Die Wirtschaft vertrage keine willkürlichen Eingriffe, die nicht mit der Gesetzgebung in Einklang gebracht werden können. — Die von Deutschland verfolgte Währungsstabilität liege in der Notwendigkeit begründet, die Preise stabil zu halten. Es sei klar, daß jeder Preisauftrieb, der auf einem Spezialgebiet auftritt, auch auf die Nachbargüter sich auswirke. Man könne nicht die einzelnen Produktionsgebiete für sich behandeln, da eine Wirtschaftspolitik nicht in Stillewerk gemacht werden könne, ohne daß Rückwirkungen auf die gesamte Wirtschaft zu beobachten sind. In diesem Zusammenhang wandle sich Dr. Schacht auch gegen das unwirtschaftliche Produzieren. Der unwirtschaftlich arbeitende, vermindere die Substanz des deutschen Volkswirtschaftens. Es gebe in der Wirtschaft eine Kostenfrage, d. h. eine Wirtschaftlichkeitsgrenze, die unter allen Umständen eingehalten werden müsse. Die Substanz des deutschen Volkes sei noch nicht so groß, daß wir sie nach Belieben opfern können. Daher sei äußerste Wirtschaftlichkeit der Produktion geboten. Schließlich betonte Dr. Schacht, es sei selbstverständlich, daß der Wirtschaftler und Unternehmer keinen anderen Gedanken haben dürfe, als seinen Betrieb so zu führen, daß er sich zum Ruhm des deutschen Volkes auswirke. Man dürfe den Wirtschaftlern dann nicht gewinnjüchtigen Eigennutz vorwerfen. Dr. Schacht sprach den versammelten Wirtschaftlern den Dank für ihre bisher geleistete Arbeit im Dienste des Volkes und Vaterlandes aus und forderte von ihnen das Gelübnis, diese Leistungen noch mehr zu steigern und alles einzusetzen, um das Werk unseres Führers und Reichskanzlers zu fördern, der allein die Zukunft und Sicherheit des deutschen Lebens verbürgen kann.

Mit einem dreifachen „Siege-Heil“ auf den Führer und dem Gesang der nationalen Hymnen schloß die Festigung. Der Leiter der Reichswirtschaftskammer Albert Piehsch hat an den Führer und Reichskanzler ein Telegramm gerichtet, in dem die auf der Festigung versammelten geloben, weiterhin an ihrem Teil ihre besten Kräfte für das Gelingen des großen nationalsozialistischen Wertes am Aufbau Deutschlands einzusetzen.

Eine Stiftung der deutschen Kreditinstitute

Berlin, 22. Jan. Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht haben die in der Reichsgruppe Banken zusammengeschlossenen Kreditinstitute einen Betrag von 200 000 RM. zur Verfügung gestellt, der unter dem Namen „Dr. Hjalmar-Schacht-Studienfonds“ der bankberuflichen Ausbildung der Gefolgshilfsmitarbeiter aller deutschen Kreditinstitute dienen soll. Der Leiter der Reichsgruppe hat Herrn Dr. Schacht gebeten, den Vorsitz in dem mit der Verwaltung dieses Fonds betrauten Kuratorium zu übernehmen und ihm die Glückwünsche der Reichsgruppe unter Überreichung einer Dankadresse ausgesprochen, in der es u. a. heißt:

An verantwortlicher Stelle stehend, haben Sie seit vielen Jahren unermüdet und erfolgreich Ihre ganze Person, Ihre Können und Wissen und Ihre reiche Erfahrung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft eingesetzt. Das deutsche Kreditwesen ist stolz darauf, daß Sie aus seinen eigenen Reihen hervorgegangen sind und auch heute noch mit Ihrem Amt als oberster Leiter des deutschen Kreditwesens vereinen.

Japanischer Reichstag aufgelöst?

Parlamentskonflikt in Japan

Tokio, 22. Jan. Im Gegensatz zum Oberhaus, das die Entlassungen des Ministerpräsidenten, des Außenministers und des Finanzministers mit Ruhe aufnahm, unternahm im Abgeordnetenhaus die Seiyukai-Partei einen lärmenden Vorstoß und begleitete die Redenschafterberichte der Minister mit Zwischenrufen. Der Vertreter dieser Partei, Hamada, griff besonders den Kriegsminister Terauchi an und behauptete, daß die Reform der Wehrmacht entgegen der Ansicht des Kriegsministers noch lange nicht durchgeführt sei, da der Einfluß des Militärs auf die Politik gegenwärtig stärker denn je sei. Eine Entgegnung des Kriegsministers führte zu einem scharfen Zusammenstoß mit Hamada.

Das japanische Kabinett ist am Freitag früh zu einer wichtigen Sitzung zusammengetreten, um eine Lösung der Krise zu finden, die aus dem Zusammenstoß zwischen den Parteien und dem Kriegsminister während der Reichstags-Sitzung am Donnerstag entstanden ist. Der Sprecher bekräftigte halbamtlich die Nachricht, daß die Wehrmacht in ultimativer Form die Auflösung des Reichstages verlangt, da ihr die weitere Zusammenarbeit mit den im Reichstag vertretenen Parteien unmöglich erscheint. Falls die Auflösung des Reichstages infolge des Widerstandes der vier im Kabinett vertretenen Parteiminister nicht durchgeführt sein sollte, verlangt die Wehrmacht den Rücktritt dieser vier Minister und ihre Ersetzung durch Männer, die parteipolitisch nicht gebunden sind, um mit Hilfe eines solchen umgeformten Kabinetts die Reichstagsauflösung durchzuführen.

Wehrmacht verlangt Auflösung des Reichstages

Die Agentur Domei und Extrablätter der hiesigen Zeitungen melden als Beschluß der entscheidenden Kabinettsitzung die Auflösung des japanischen Reichstages. Die politischen Kreise beurteilen die Reichstagsauflösung allgemein als Sieg des Standpunktes der Wehrmacht, sind aber der Auffassung, daß diese Auflösung den verschiedensten Entwicklungsmöglichkeiten Raum gibt.

Japanischer Reichstag noch nicht aufgelöst

Tokio, 22. Jan. Die von der Agentur Domei und durch Extrablätter der Zeitungen verbreitete Meldung von der Auflösung des japanischen Reichstages hat sich als verriiht herausgestellt. Wie die Agentur Domei jetzt mitteilt, hat sich der Kabinettsrat versammelt, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben. Zwar ist die Mehrheit des Kabinetts und besonders der Kriegsminister der Meinung, daß die einzige Lösung des schweren Konfliktes zwischen Parteien und Militär in der Auflösung des Reichstages besteht. Dennoch will das Kabinett den Parteien in letzter Stunde eine Gelegenheit geben, ihren schroffen oppositionellen Standpunkt aufzugeben und sich zur lokalen Mitarbeit mit der Regierung zu entschließen. Die Beratungen zur Erreichung eines Kompromisses gehen weiter.

Polen trifft Vorbereitungen

Eine Milliarde Zloty für den Verteidigungsfond

Warschau, 22. Jan. Der polnische Ministerrat hat zwei Gesetze über die Ausstattung des Nationalen Verteidigungsfonds und über staatliche Investierungsarbeiten beschlossen. Dem nationalen Verteidigungsfonds soll danach in den vier Jahren 1937 bis 1940 insgesamt eine Milliarde Zloty zugewiesen werden. Diese Summen werden in erster Linie aus der französischen Kreditschuldenscheine und den französischen Krediten bedeckt. Abgesehen vom Jahre 1937, dessen Gesamtbetrag aus der französischen Anleihe stammt, sind für die weiteren drei Jahre ergänzende Anleihen bis zur Höhe von 400 Millionen und ergänzende Kredite in Aussicht genommen.

Ehrenpreis des Führers

Berlin, 22. Jan. Der Führer und Reichskanzler hat für die internationale Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen einen Ehrenpreis gestiftet. Der Preis, ein von dem Bildhauer Professor Herberich geschaffener Skulptur, ist für den Sieger im Kombinationslauf (Lang- und Sprunglauf) bestimmt.

Rügen von Eis blockiert

Saguh, 22. Jan. Die Eisverhältnisse in Rügen haben sich weiterhin bedeutend verschlechtert, die Insel ist in der letzten Nacht vollkommen von Treibeis blockiert worden. Auch die sieben Inseln Greifswalder Die und Rügen im Greifswalder Bodden sind durch das Eis vom Verkehr abgeschnitten. Von Stralsund kamen die Regierungsdampfer „Arcona“ und „Kaiserlich“ nach Saguh, wo sie während des Winters bleiben werden, um bei Eisgefahr Hilfe zu leisten. „Arcona“ lies am Freitag nach Greifswalder Die, um den Einwohnern Proviant zu bringen und die Post zu besorgen. Die Insel Rügen wird von Krölin aus versorgt.

Ministerpräsident Göring auf der Heimfahrt

Rom, 22. Jan. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung am Freitag mit seiner Gemahlin auf dem ihm von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Torpedobootzerföhrer „Aquilone“ Capri verlassen und sich nach Sorrent begeben. Nach einem kurzen Imbiss setzten die Gäste ihre Reise über Amalfi, Ravello, Positano nach Pompeji und Neapel fort, wo der Ministerpräsident am späten Abend eintrifft, um nach einem Essen im kleinen für wenige Stunden nach Rom zurückzuföhren. Die Weiterreise nach Berlin ist für Samstagabend geplant.

Revolveranschlag in Haifa

Jerusalem, 22. Jan. Auf den arabischen Bürgermeister von Haifa, Hassan Bey Sidki, ist viermal ein Revolveranschlag verübt worden. Die Schüsse gingen jedesmal fehl. Der Bürgermeister ist von den arabischen Aktivisten als zu sehr regierungsfreundlich kritisiert worden, und es heißt, daß der Orden der unabhängigen Scheriffs den Bürgermeister zum Tode verurteilt habe, wobei die Vollstreckung dieses Urteils nur eine Frage der Zeit sei.

Familientragödie bei Frankfurt

Frankfurt a. M., 22. Jan. In Hochheim am Main hatte der 40jährige Rangierer Leo Stichel mit seiner Frau und seiner 10jährigen Tochter einen Spaziergang unternommen. Ohne erkennbare Ursache kürzte sich Stichel plötzlich auf seine Angehörigen und warf Frau und Kind in den Main. Stichel sprang dann selbst ins Wasser und ertrank. Während der Mann und das Kind in den Fluten untergingen, konnte die Frau das Ufer erreichen und sich retten. Die Leiche des Mannes konnte inzwischen geborgen werden, nach der des Kindes wird noch gesucht. Die polizeiliche Untersuchung über die Gründe zu der Tat sind noch nicht abgeschlossen. Soweit bisher feststeht, dürfte sie auf einen Nervenzusammenbruch des Mannes zurückzuführen sein, der schon längere Zeit krank war.

Zypern Hauptstützpunkt der britischen Luftstreitkräfte

London, 22. Jan. Die Insel Zypern wird, wie „Morningpost“ berichtet, in kurzer Zeit ein strategischer Mittelpunkt der britischen Luftstreitkräfte im östlichen Mittelmeer werden. In der Nähe des Hauptortes der Insel, Nikosia, werden unterirdische Flugzeughallen für wenigstens 50 Flugzeuge angelegt. Die Gesamtkosten dieser Anlage beliefen sich auf rund 250 000 Pfund. Die Garnison werde von einer Kompanie auf ein Bataillon erhöht werden. Die Besatzungstruppen würden dann mit Einschluß des Stabes der Luftstreitkräfte etwa 2000 Mann stark sein. Die Bedeutung Zyperns sei in strategischer Hinsicht durch die Vollaendung der Vollaegung von den Vollaegern des Traks nach Haifa außerordentlich gemachsen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schloß im Hultschiner Ländchen niedergebrannt. Auf Schloß Krawarn im Hultschiner Ländchen brach ein Brand aus, der das wertvolle Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Lediglich die Schloßkapelle blieb erhalten. In den weitläufigen Schloßanlagen waren in den letzten Jahren zwei staatliche Schulen untergebracht. Von der Einrichtung des Schloßes konnte nur ein Teil in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden wird auf über zwei Millionen tschechische Kronen beziffert. Unter den zerstörten Kunstschätzen sollen wertvolle Fresken und ein kostbares Delgemälde von Adolf von Menzel, das Friedrich den Großen darstellte, sein. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Eisenbahnstränge durchfahren. In dem beschränkten Uebergang der Halle-Heitstetter Eisenbahn bei Passendorf ereignete sich ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen durchfuhr infolge Versagens der Bremsen die geschlossene Bahnstränge, wurde von der Lokomotive eines Personenzuges erfasst und etwa 50 Meter weit mitgeschleift. Dabei wurde der Sohn des Kraftwagenbesizers tödlich verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der Kraftwagenführer und ein Schrankenwärter wurden erheblich verletzt.

Explosion in einem englischen Bergwerk. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Chesterfield ereignete sich Donnerstag nachmittag eine Explosion. Sieben Arbeiter wurden getötet und eine Anzahl wurde verletzt. Es handelt sich um eine Kohlenstaubexplosion.

Turnen, Spiel und Sport

Vom Sportverein Altensteig

Fußball. Mit Spannung wird von beiden Seiten das Zusammentreffen der ersten Mannschaften am morgigen Sonntag erwartet, denn dieses Spiel ist für die Frage der Meisterschaft entscheidend. Nagolds Elf tritt in allerhöchster Beachtung (einschließlich Arbeitsdienst und Militär) hier an; ein Sonderzug ist ebenfalls vorangemeldet. In diesem Lokalkampf liegt nunmehr alles drin, was sich die Zuschauer nur wünschen können. Stadtbaumeister Schüller hat sich mit Hilfe der hies. Reichsarbeitsdienst-Abteilung bemüht, den Platz wenigstens für dieses Spiel in Ordnung zu bringen. Wir wünschen und hoffen, daß „unser deutscher Sport“ die Stadtwartung künftig noch mehr interessieren wird und hinsichtlich Sportplatzanlage recht bald weitere Taten folgen.

Ueber die Wichtigkeit des Grobampfes am kommenden Sonntag sollten sich sämtliche Spieler (und Zuschauer) klar sein. Sogenannte Nähnchen oder unanständiges Spielen wird sich für unsere Mannschaft nur nachteilig auswirken. Wir verlangen von der ganzen Elf, daß sich jeder Spieler anständig diszipliniert aufföhrt und unbedingt in Ruhe unter äußerstem Einsatz bis zur letzten Minute spielt. Somit hoffen wir, daß der Bessere gewinnen möge. — Die Platzordnung übernimmt unsere Altensteiger SA., und sämtliche Zuschauer, ob Altensteiger oder Nagolder, haben sich unbedingt den Anweisungen der Platzordnung zu fügen. Auch in diesem Falle verlangen wir anständiges Benehmen, denn wir wollen dem Sport nicht Unehre, sondern Ehre machen. W. B.

Schwarzwald-Schneebericht

vom 21. Januar 1937

Feldberg: minus 5 Grad, 70 Zentimeter Schneehöhe, Pulver, Skibahn sehr gut.
Schauinsland: minus 2 Grad, 20 Zentimeter Pulver, Skibahn gut.
Herzogenhöhen: minus 4 Grad, 70 Zentimeter Pulver, Skibahn sehr gut.
Beichen: minus 7 Grad, 50 Zentimeter Pulver, Skibahn sehr gut
Höhenchwand: minus 5 Grad, 25 Zentimeter Pulver, Skibahn gut.
Schluchsee, Venzloch: minus 7 Grad, 20 Zentimeter Pulver, Skibahn gut.
Hintergarten: minus 5 Grad, 15 bis 20 Zentimeter Pulver, Skibahn gut.
Schönwald, Schonach: minus 5 Grad, 10 Zentimeter Pulver, Skibahn gut.
Triberg: minus 4 Grad, 8 Zentimeter Pulver, Ski und Rodel ziemlich gut.
Hornisgrunde: minus 4 Grad, 25 Zentimeter Pulver, Skibahn sehr gut.
Kammsee, Unterstamm, Kuhstein, Hundsdorf: minus 5 Grad, 25 Zentimeter Pulver, Ski gut.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. Januar 1937.

Amthliches. Ernann wurde Notariatspraktikant Seiz in Ludwigsburg zum Obersekretär bei dem Amtsgericht Freudenstadt.

Dornstetten, 22. Jan. (Todesfall.) Ganz unerwartet starb heute früh im Alter von 66 Jahren der Sägewerksbesitzer Gattbilf Graf. In unermüdlicher Tätigkeit hat er das Werk der Firma Graf & Kohler herausgearbeitet und zuletzt mit seinen Söhnen betrieben. Er war im ganzen Kreis und darüber hinaus eine bekannte und geachtete Persönlichkeit.

Nach, 22. Januar. (Ein seltener Gast.) Gestern früh konnte die gesamte Schulschule während der Pause eine prächtige Wildgans bewundern. Es war ein recht ungewöhnliches Bild, dieser mächtige Vogel, der mit leichtem Flügel Schlag mehrere Male über das Tal flog.

Calw, 22. Januar. (Neues vom Roten Kreuz.) Die bisherige Ortsgruppenführerin der Samariterinnen in Calw, Fräulein Erika Schrader-Hirsau, hatte ihr Amt wegen Wegzugs niedergelegt; an ihre Stelle ist Fräulein Julie Feldweg-Calw berufen.

Neuenbürg, 22. Januar. (Der Betrüger gefaßt.) Der Betrüger, der in den letzten Tagen eine Anzahl von Angehörigen der Sanitätskolonne Neuenbürg aufsuchte und bei ihnen Beträge aus angeblich fälligen Rechnungen für seine Firma einzufordern versuchte, hat auch in Calmbach und Wildbad sein betrügerisches Handwerk fortgesetzt. In Wildbad wurde er auf frischer Tat ertappt und konnte dabei festgenommen werden. Es handelt sich um einen etwa 35 Jahre alten Arthur Jörn aus Ludwigsburg. Er wurde in das hiesige Amtsgerichtsgesängnis eingeliefert.

Höfen, 22. Januar. (Marktregelung für Schlachtvieh im Kreis Neuenbürg.) Zur Besprechung der Frage der Marktregelung für Schlachtvieh fand Mittwochnachmittag im Gasthof zur „Sonne“ eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung der Fleischereinnung des Kreises Neuenbürg statt. An derselben nahmen auch Kreisleiter Böpple, Regierungsassessor Groß als Vertreter des Oberamts, Hagenbucher vom Württ. Viehwirtschaftsverband, Kreisleiter Dr. Schwab, Kreisbauernführer Kalmbach, der Kreislandwirtschaftler und der Viehzüchtervereine teil. Herr Hagenbucher gab eine eingehende Darstellung der Marktregelung für Schlachtvieh unter Berücksichtigung der neuen Verordnung 74. Von besonderer Bedeutung ist nach diesen Ausführungen, daß nach Inkrafttreten einer entsprechenden Verordnung die Metzger ihr Schlachtvieh nicht mehr im direkten Stallhandel einkaufen können, sondern die ihnen zustehenden Mengen entweder von dem in Frage kommenden Markt oder durch die Verteilungsstelle zugewiesen erhalten. Für den Kreis Neuenbürg galt es besonders die Frage zu lösen: soll der Kreis Neuenbürg an den Mittelmarkt in Pforzheim angeschlossen (was manches für sich hätte), oder soll eine Verteilungsstelle in einem geeigneten Ort des Kreises errichtet werden. Der Anschluß an Pforzheim würde bedeuten, daß auch die Erzeuger- und Verbraucherpreise von Baden in Betracht kämen. Da diese eine Erhöhung der Preise bedeuten würden gegenüber Württemberg, gab es im Hinblick auf die Verbraucherschaft Bedenken, die Kreisleiter Böpple besonders hervorhob. Auch Innungsoberrichter Treiber hatte Bedenken gegen den Anschluß in Pforzheim wegen der höheren Erzeuger- und Verbraucherpreise. Nach einer lebhaften Aussprache wählte man die Errichtung einer Verteilungsstelle in einem Orte des Kreises, der noch bestimmt werden soll. Einige Orte des Kreises, die nahe bei Pforzheim liegen, sollen aber dem dortigen Markt angegliedert werden.

Obingen, 22. Jan. (Aufblühende Bienenzucht.) Die Zahl der Bienenvölker im Kreis Balingen ist im letzten Sommer um 480 gewachsen.

Schwenningen a. N., 22. Jan. (Ehrenkameradschaftsführer.) Der Landesführer Württemberg-Hohenzollern im Deutschen Reichskriegerbund (Kriegerführer), Generalleutnant von Maur hat den Ehrenvorsitz der Kriegerkameradschaft 1971 Dr. Fritz Rauhe hier in besonderer Würdigung seiner großen Verdienste um diese Kriegerkameradschaft und damit um das Kriegerbundeswesen zum Ehrenkameradschaftsführer ernannt.

Stuttgart, 22. Jan. (Glückwunsch des Ministerpräsidenten.) Der württ. Ministerpräsident und Kultminister hat der schwäbischen Dichterin Frau Auguste Supper zu ihrem 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

nsq. Herbert Norfus-Platz. Die Stadtverwaltung Groß-Stuttgart hat sich im Einvernehmen mit der Gebietsführung und Standortführung der Hitlerjugend entschlossen, zum steten Gedenken des tragischen Opfertodes des Hitlerjungen Herbert Norfus einen Platz Groß-Stuttgarts nach ihm zu benennen. Der dreieckige Platz zwischen Hasenberg-Bismarck- und Elisabethstraße gegenüber der Bismarschule wird künftig seinen Namen tragen. Die feierliche Einweihung wird am Sonntag, 24. Januar 1937, an dem sich der Todestag des Herbert Norfus zum fünften Male feiert, vormittags 11 Uhr stattfinden.

nsq. Die Württ. Warenzentrale. Die Landesbauernschaft Württemberg-Hohenzollern gibt bekannt: Die Württ. Warenzentrale, Landwirtschaftlicher Genossenschaft AG, hat, wie auf einer Generalsammlung durch den Geschäftsbericht vom Direktor Rimmich mitgeteilt wurde, den örtlichen landwirtschaftlichen Genossenschaften für ihre Aufgaben im Rahmen der Erzeugungsbeschaffung und des Vertriebsjahresplan die erforderliche Unterstützung gewährt. 73 Lagerhausbetriebe sind für die Aufnahme landwirtschaftlicher Erzeugnisse und für den Bezug der landwirtschaftlichen Bedarfsartikel geschaffen, zwei Silobauten für die Erfassung und Lagerung von Getreide werde errichtet. Die beiden Flachwerke Schwab. Gmünd und Mengen sollen ausgebaut werden.

nsq. Heidenheim, 22. Jan. (Schloß Heidenheim wird HJ-Heim.) Der Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim hat mitgeteilt, daß für HJ. und M. ein größeres Haus als Heim zur Verfügung gestellt wird. Für die HJ. wird die Heimtrage noch großzügiger gelöst. Sie erhält das Schloß Hellenstein, in dem die jetzigen Wohnungen zu Heimen für die HJ. und M. ausgebaut werden. Damit ist die Frage der Heimbeschaffung für die HJ. in Heidenheim großzügig gelöst worden.

Ludwigsburg, 22. Jan. (Totgedrückt.) Ein schwerer Unfall, der leider ein Menschenleben forderte, ereignete sich am Donnerstag nachmittags im Hofe einer Brauereineinanderlage in der Bissegelderstraße. Ein mit Bier beladener Lastkraftwagen setzte sich plötzlich rückwärts in Bewegung und klemmte den zwischen dem Wagen und Anhänger stehenden 41 Jahre alten Brauarbeiter Robert Laich von Balingen a. F. ein. Dem Mann wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Bauern, baut Wohnungen

Warum wandern besonders die jüngeren Landarbeiter und Landmädchen in die Stadt ab und warum wird es immer schwieriger, diese Menschen auf dem Lande zurückzuhalten? Weil sich diese Menschen ebenso wie der städtische Arbeiter verheiraten und eine Familie gründen wollen. Dem Bauern ist jetzt noch Gelegenheit gegeben, in seinem eigenen Interesse diesem Mißstand abzuhelfen und sich seine ständigen Arbeitskräfte auf dem Lande zu erhalten, indem er gute Wohnungen billig mit den Zuschüssen des Reiches erstellen kann. Kostenlose Auskunft über die Finanzierung der Landarbeiterwohnungen gibt das Arbeitsamt Nagold und seine Nebenstellen in Freudenstadt, Calw, Herrenberg und Horb. Dort sind auch die Vordrucke zur Antragstellung erhältlich. Jeder vorausschauende Bauer wird sich eine Wohnung erstellen und seinen Landarbeiter ständig, d. h. zum Heuerling, machen. Auch die Heuerlingsfrau arbeitet auf dem Hofe mit. Bauern, noch ist es Zeit, reicht eure Anträge beim Arbeitsamt Nagold oder seinen Nebenstellen ein; noch sind Mittel für den Landarbeiterwohnungsbau ausreichend vorhanden. Arbeitsamt Nagold.

Narrische Neuigkeiten aus Stuttgart

Willy Reichert, der bekannte schwäbische Humorist, soll als Witzling in der Schwabenhauptstadt den Faschingsstern beleben. Die Vorbereitungen für den großen Faschingsumzug am 7. Februar werden mit größtem Eifer betrieben.

Der Karrenprinz richtet folgenden Aufruf an sein narritisches Volk: „Narretes Volk! Der Fasching ist ausgebrochen! Durch unerforschlichen Ratsschluß wurde ich Euer Prinz. Als solcher stehe ich Euch an, mein schwäbisches Volk, laß uns in diesem Jahre die Mär von der Humorlosigkeit des Schwaben zerstören, laßt uns für ein paar Tage den Ernst des Lebens vergessen und zur Lebensfreude wandeln. Lacht einander an, statt aus! Seid fröhlich, aber mit nicht zu viel Lärm, seid lustig, ohne zu viel Grobheit. Bedenket: es wird sicher das Einzige sein, daß ich irgendwo irgendwen registriere, darum hilf mir sehr, oh Volk. Dies mein brenzlichster, halt — nein: prinzipieller Wunsch!“

Die Stuttgarter können heuer zum erstenmal ihren Karrenprinzen mit einer Homine, einem Original-Faschnachts-Marschschützen, Karl Thomas ist der Hofdichter, Karl Beck der Hofkomponist. Der Rundfunk wird Text und Melodie im Laufe der nächsten Tage immer wieder zum Vortrag bringen.

Schitrainingslager der schwäbischen Hitlerjugend

nsq. Die schwäbische HJ. nimmt mit einer Stärke von 35 Hitlerjugenden und Pimpfen an dem 2. Reichslagerkampfs der HJ. in der Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar in Bad Reichenhaller teil. In diesen Tagen wird im kleinen Walsertal — Standort Mittelberg — von der Abteilung Körperliche Schulung der Gebietsführung Württemberg ein Schitrainingslager durchgeführt, das der Auslese und Ausbildung für diese Reichslagerkampfs dient. Der Stab der schwäbischen Hitlerjugend-Mannschaften wird in Bad Reichenhaller in der Klasse der Hochgebirgsgebiete erfolgen, und zwar wird die schwäbische HJ. durch Mannschaften im Abschluslauf, Lorlauf und Sprunglauf vertreten sein.

8 Arbeiter in die Tiefe gestürzt

Ein Tozer, einer schwer- und sechs leichtverletzt
Waiblingen, 23. Januar. In einem Steinbruch bei Leffingen a. Kreis Waiblingen, ereignete sich am Freitagsvormittag ein schwerer Unfall. Dort brach in dem Augenblick, als neun Arbeiter über einen in etwa 20 Meter Höhe über den Sturzbruch führenden Steg gehen wollten, ein Teil der Verankerung. 8 Arbeiter stürzten in die Tiefe, während sich der neunte gerade noch festklammern und später in Sicherheit bringen konnte. Einer der Verletzten, der verheiratete Franz Gyröhrer aus Leffingen erlag im Kreiskrankenhaus Waiblingen seinen schweren Verletzungen; ein weiterer Arbeiter liegt dort mit einem Schädelbruch und anderen inneren und äußeren Verletzungen in bedenklichem Zustand darnieder. Die übrigen sechs Arbeitskameraden erlitten in der Hauptsache Knochenbrüche und schwere Schürfwunden.

Unsere „Schwarzwälder Tageszeitung“

mit dem „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ liefert Ihnen immer einen gediegenen Lesestoff. — Bestellen Sie deshalb unsere Zeitung für den kommenden Monat.



Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Gauschulungsamt 2/37 St.

Die nächsten Blockleiterlehrgänge finden statt: Gauschulungsburg Reichenbrunn-Bodensee: 7.—26. März; NSDAP-Gauschule Heidenheim: 7.—26. März. Meldungen über die zuständige Kreisleitung bis spätestens 22. Februar an das Gauschulungsamt Stuttgart, Postfach 825.

NSDAP, Ortsgruppe Simmersfeld

Am Sonntag, 24. Januar, nachm. 3 Uhr spricht im Schulsaal in Beuten Bg. Kalmbach-Altensteig; im Schulsaal in Fünfbronn Bg. Lang-Nagold.

Partei-Amtor mit betreuten Organisationen

NSDAP, 1936/37, Kreisführung

Am Montag, den 25. Jan. 1937, nachm. 4.30 Uhr, findet auf dem Rathaus in Nagold (Saal) eine Besprechung über das NSDAP. Amt, wozu die Ortsgruppen- und Stützpunkt-Amtleiter vollzählig zu erscheinen haben. Kreisbeauftragter.

NJ., BdM., JV., JM.

HJ.-Stilager Kniebis

Am Sonntag beginnt der zweite und letzte Stützpunkt für den Hann und Jungbann 126. Eintreffen auf dem Kniebis 18 Uhr. Schneeverhältnisse gut.

Hitler-Jugend, Gefolgshaft 17/126

Diejenigen Ausweise, die mit dem Jahre 1936 abgelaufen sind, sind von den Kamp. einzulösen und an mich abzuliefern. Termin 25. 1. 1937. Gef.-Selbstverm.

Hitler-Jugend, Gefolgshaft 19/126, Schar 3

Die Schar tritt am Sonntag um 20.15 Uhr zur Herbert-Norfus-Feier am Egenhäuser Kapf an. Der Scharf.

Letzte Nachrichten

„Bis zum letzten Blutstropfen“

Berlin, 22. Januar. Der sowjetrussische Außenminister Litwinow-Finkelstein hatte gestern in Genf eine Besprechung mit dem „Außenminister“ der spanischen Bolschewisten, del Razo, über die allgemeine politische Lage. Dabei erklärte Litwinow, daß die Sowjets Spanien nicht aufgeben und bis zum letzten Tropfen Blutes kämpfen würden.

Französische Delkonzeption im Sandsthal Alexandrette
Jerusalem, 22. Januar. Wie aus Beirut gemeldet wird, hat eine französische Tochtergesellschaft der englischen Petroleum-Gesellschaft eine Bohrungs-konzession im Sandsthal Alexandrette erhalten. Die Ergebnisse von Versuchsbohrungen lassen darauf schließen, daß in diesem Gebiete ergiebige Ölquellen vorhanden sind.

Englisches Zeitungsflugzeug der Strecke Crocydon-Paris verschollen — Wahrscheinlich über dem Kanal abgestürzt

London, 22. Januar. Eines der beiden Zeitungsflugzeuge, die am Freitag früh von Crocydon nach Paris starteten, hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Man befürchtet, daß es dem Sturm zum Opfer gefallen ist, der über dem Kanal wütete. An Bord des vermissten Flugzeuges befanden sich der Flugzeugführer und ein Funker. Die zweite Maschine war zur Rückkehr nach England gezwungen, nachdem sie über dem Kanal 500 Kg. Ladung abgeworfen hatte.

Geforben

Dornstetten: Gotthilf Graf, Sägewerksbesitzer, 66 J. a.
Schopfloch: Joh. Georg Vogt, Maurermeister, 52 J. a.
Altheim: Josef Walz, Mühlbesitzer.
Neuenbürg: Ludwig Birle, Senfeschmied, 62 J. a.
Gräfenhausen: Emilie Frey geb. Reicholder, 50 J. a.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptstraße 11/12, Ludwig-Kauf-Anzeigenk. Gustav-Wohnitz, alle in Altensteig. D. A.: XII. 30: 2170. Jp. Preisl. 3 gültig.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Beschäl- und Fohlengeld auf den staatlichen Beschälplatten in der Deckzeit 1937

Nachstehend wird die Bekanntmachung des Wirtschaftsministers, Abteilung für Landwirtschaft, über das Beschäl- und Fohlengeld auf den staatlichen Beschälplatten in der Deckzeit 1937 vom 9. Januar 1937 (Reg.-Anz. Nr. 4/1937) den beteiligten Kreisen zur Kenntnis gebracht:

Für die Benutzung der Hengste des Württ. Landgestüts auf den staatlichen Beschälplatten gelten während der Beschälzeit 1937 folgende Bestimmungen:

1. Das von den Stutenbesitzern vor dem ersten Decken der Stuten zu entrichtende Beschälgeld (§ 7 Abs. 1 der Beschälordnung vom 13. Febr. 1906, Reg.-Bl. S. 13; vom 4. April 1922, Reg.-Bl. S. 187) wird auf 10 RM. festgesetzt. Außerdem ist von den Stutenbesitzern zugleich mit dem Beschälgeld ein Fohlengeld von 5 RM. zu entrichten. Eine Rückerstattung des Fohlengeldes findet nicht statt.

2. Für die Besitzer der in das Stutbuch des Württ. Pferdezustandereins eingetragenen Stuten wird das Beschälgeld auf 7 RM. ermäßigt, wenn sie durch eine Bescheinigung der Geschäftsstelle des Vereins nachweisen, daß die Stute für 1937 in das Stutbuch des Vereins eingetragen ist und wenn die Stute den vorgeschriebenen Brand des Vereins trägt.

Diesen Stutenbesitzern steht auch die Auswahl unter den auf der Platte stehenden Hengsten zu; sie können beanspruchen, daß ihre Stuten vor den gleichzeitig der Platte zugeführten, nicht angeführten Stuten gedeckt werden.

3. Stuten, die in der Deckzeit schon je einmal vorgeführt worden sind, werden zum Beschälen weiterhin nur zugelassen, wenn der Stutenbesitzer ein tierärztliches Zeugnis darüber vorlegt, daß die Stute gesund ist.

Nagold, den 19. Januar 1937.

Der Vordrat: gez. Dr. Lauffer.

In meinem Winter-Schluss-Verkauf

Beginn Montag, 25. Januar
finden Sie wie bekannt, billige Waren

Chr. Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße und Marktstraße.



Vom 25. Januar
bis 6. Februar 1937

Winter-Schluß-Verkauf

in sämtlichen **Glas-, Porzellan- und Steingutwaren**

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit zur Ergänzung Ihrer
täglichen Gebrauchsgegenstände Es ist Ihr Vorteil!

Chr. Burghard Jr., Alt ensteig

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Januar 1937, nachmittags 1/2 5 Uhr, verkauft die Stadtgemeinde Altensteig in Simmersfeld, im Gasthaus zur „Sonne“ aus Stadtwald D. Nr. VIII. Enzwald, Abt. 6 Gompelshewerweg, 7. Hohenstein, 9. Hütte, 10. Neuerhau, 11. Petersweg, 15. Hirschfahl, 16. Gehltann, 17. Buchschellen, 22. Schabersloch, 24. Bachwald, 25. Handskopf, Dist. IX. Hagwald, Abt. 16. Sachnonenwald, Dist. XI. Wolfächer 34 Rn. Buche u. 120 Rn. Nadelholz-Abbruch.

Ausgabe sind auf dem städt. Forstamt und bei Revierförster Red. Fünfsronn zu haben.



N.S.D.A.P. Ortsgruppe Simmersfeld

Am Sonntag abend, ab 7.30 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe im Anker in Simmersfeld einen

Unterhaltungs-Abend

zu dem die Bevölkerung von Simmersfeld und Umgebung eingeladen ist.

Stellv. Ortsgruppenleiter.

Altensteig.

Tanzkurs

beginnt demnächst. Anmeldung und Besprechung Donnerstag, 28. Januar, abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Stern“.

Otto Bentler, Tanzlehrer.

Winter-Schluß-Verkauf

von Montag, 25. Januar bis Samstag, 6. Februar

Warme Bettücher
mit kleinen Fehlern
sehr günstig

Benützen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit

Gottlieb Schwarz, Ausstergeschäft, Nagold

Herrenbergerstraße 10.

Mein Winter-Schlußverkauf

der am Montag, den 25. Januar beginnt und bis Samstag, den 6. Februar dauert, bietet

außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheiten
die jedermann restlos ausnützen sollte

Christ. Theurer Herren- und Knabenbekleidung **Nagold**

Ecke Bahnhof- und Leonharstraße



Liederkrone Altensteig

Zu der am Sonntag, den 24. Januar 1937, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Waldhorn“ stattfindenden

Generalversammlung

sind die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Diga-Grenadiere!

Morgen Sonntag, 15 Uhr, bei Kamerad Albert Luz. Erscheinen ist Pflicht.

Kameradschaftsführer.



Verbandspiel

am 24. i. 1937

Spp. Altensteig!

Bfz. Nagold I

Beginn: 1/2 3 Uhr

Sug.-Mannschaft, Beg. 1/2 2 U.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

(18—20 Jahre), wo möglich schon gebient, findet bei gutem Lohn Stellung bis 1. Febr. oder etwas später. Angebote erbeten an Frau Karl Kuhn, Dentist, Rörtlingen a. R.

Garrweiler, 22. 1. 37.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Elfriede

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Schnierle

Beerdigung Sonntag 1 Uhr in Grömbach.

Ein schönes, ca. 9 Str. schweres



verkauft
Georg Freh, Simmersfeld.

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

24. Januar. 9 Uhr Christenlehre für Söhne. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinderkirche. 1/8 Uhr Gemeindefeststunde. Dienstag 8 Uhr Ev. Frauenhilfe. Mittwoch 1/2 9 Uhr Hausangestelltenabend.

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 11 Uhr Sonntagschule. 1/2 8 Uhr abends, Predigt. Mittw. 8 Uhr B. bel. u. Gebetst.

Roth. Gottesdienst.

Sonntag, 24. Jan. 8 1/2 Uhr.

Winterschlußverkauf

von Montag, 25. Januar
bis Samstag, 6. Februar

Chr. Beilharz, Egenhausen

Es grüßen als Vermählte

Fritz Oesterle

Frida Oesterle

geb. Bechtold

Spielberg

Pfalzgrafweiler

23. Januar 1937

Durrweiler — Pfalzgrafweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 26. Jan. 1937 im Gasthaus zur „Post“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ernst Großhans

Friseur, Sohn des W. Großhans

Marie Fritz

Hebamme, Tochter des W. Fritz

Kirchgang 1 Uhr in Pfalzgrafweiler.

Spielberg, den 22. Januar 1937.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Elisabete Theurer

geb. Kienzle

im Alter von 73 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte Jakob Theurer mit Angehörigen.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr in Spielberg.

Winter-Schluss-Verkauf

von Montag, 25. Januar bis Samstag, 6. Februar 1937

bei

Reinhold Hayer

W. Spahr

Gustav Wucherer